



„Was hast Du gesagt??“

Selbsthilfegruppe für schwer Hörende

Wer schwer hört, gibt das selten zu und nervt mit dem ewigen Nachfragen seine Mitmenschen. Schlimmer noch: Er und sie ziehen sich zurück. Weil sie in Gesellschaft nichts verstehen und sich an Gesprächen nicht mehr beteiligen können. Die Corona-Masken brachten sie, da sie oft von den Lippen ablesen, was sie nicht hören können, dann völlig zum Verzweifeln.

Für diese Menschen und ihre Angehörigen möchte Irene Mende-Bauer in Utting eine Selbsthilfegruppe ins Leben rufen. Sie ist selbst fast taub, kann aber durch ihre Cochlea-Implantate seit einigen Jahren sehr gut hören. Sie war früher Lehrerin an einer Gehörlosenschule und war viele Jahre Beraterin bei einem Hörgeräte-Akustiker in Landsberg. Sie kennt also die Probleme, die beim Anpassen und Ausprobieren von Hörgeräten entstehen. Sie weiß, wie ausgegrenzt Menschen sich fühlen, die nur noch raten, was gerade gesprochen wird. Sie will ihnen Mut machen, das Nachlassen der Hörfähigkeit nicht hinzunehmen.

Irene Mende-Bauer möchte diese Menschen zusammenbringen und ihre eigenen Erfahrungen weitergeben. Sie lädt auch Angehörige ein. Denn sie wissen oft nicht, wie sie mit der Schwerhörigkeit ihres Familienmitgliedes umgehen sollen.

Nächstes Treffen: Montag, 5. Dezember von 15 bis 16:30 Uhr in den Räumen des Bürgertreffs, Bahnhofstr. 17.

Weitere Treffen: jeden 1. Montag im Monat im Bürgertreff

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung ist nicht erforderlich.